PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Ausbildung

Die Studiengänge der PH Luzern im Überblick

Lehrerin, Lehrer werden

weitergeben.

Die Studiengänge der PH Luzern im Überblick

Lehrerin, Lehrer werden

Studieren an der PH Luzern 4
Professionskompetenzen 6
Bachelorstudiengang Kindergarten / Unterstufe (KU), Zyklus 1 8
Studienprogramme mit Anrechnung von Vorleistungen – Kindergarten / Unterstufe 11
Bachelorstudiengang Primarstufe (PS), Zyklus 1 + 2 12
Zusatzstudienprogramme Primarstufe 15
Bachelor-/Masterstudiengang Sekundarstufe I (SEK I), Zyklus 3 16
Zusatzstudienprogramme Sekundarstufe I 20
Zulassung zu den Studiengängen KU, PS und SEK I 23
Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (SHP) 26
Studiengang Sekundarstufe II – gymnasiale Bildung (SEK II) 31
Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung 34
Masterstudiengang Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung 40
Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik 44
Mobilitätsprogramme 49
Studium und Spitzensport 51

Studieren an der PH Luzern

Möchten Sie die Zukunft mitgestalten, Sinn stiften, Wissen vermitteln und Ihre Kreativität ausleben? Wollen Sie sich von der Energie der Kinder und Jugendlichen beflügeln lassen und gemeinsam mit ihnen Ziele erreichen? Sind Sie auch bereit, sich schwierigen Situationen und Herausforderungen zu stellen und Verantwortung zu übernehmen? Dann ist der Lehrberuf für Sie das Richtige. Der Lehrberuf ist einer der vielfältigsten Berufe die es gibt: Direkt bei den Menschen.

Die PH Luzern versteht sich als Kompetenz- und Impulszentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Pädagogik und Didaktik. Wir bilden Lehrerinnen und Lehrer für die Volksschule und für die Sekundarstufe II sowie Berufsfachschullehrpersonen und Dozierende an höheren Fachschulen aus. Dabei verstehen wir Lehrerinnen- und Lehrerbildung als lebenslangen Prozess, der wissenschaftlich fundierte Ausbildung, Berufseinführung, Weiterbildung und Zusatzausbildungen umfasst. Die PH Luzern arbeitet eng mit den Schulen der Region Zentralschweiz zusammen, engagiert sich für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Schule auf nationaler Ebene und pflegt gezielt internationale Kontakte.

Mit ca. 2500 Studierenden gehört die PH Luzern zu den grossen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz – gross genug für ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Angebot – klein genug für den persönlichen Kontakt.

Theorie und Praxis eng verknüpft

Die fachwissenschaftliche Ausbildung an der PH Luzern ist eng verknüpft mit der fachdidaktischen Vorbereitung auf den Unterricht. Sichergestellt wird dies durch professionelle Teams von Dozentinnen und Dozenten, die fachwissenschaftliche Fundierung mit dem Aufbau fach- und stufenbezogener Lehrkompetenzen für die Studierenden verbinden und auch in den Praktika unterstützen. Ebenso sind Fachteams der Bildungs- und Sozialwissenschaften für den Kompetenzerwerb in den Bezugswissenschaften Pädagogik, Psychologie und Soziologie verantwortlich und begleiten gleichzeitig die Praxiseinsätze der Studierenden.

Die PH Luzern bereitet gründlich auf die Anforderungen und Handlungsfelder des Lehrberufs vor und unterstützt den Aufbau der dafür erforderlichen Kompetenzen intensiv: Ein breites Angebot an Spezialisierungsmöglichkeiten, die Förderung internationaler Austauschsemester, Aktivitäten in den Bereichen Sprache, Kunst, Naturwissenschaften und Sport, die Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrpersonen und ausgewiesenen Forscherinnen und Forschern sind Garanten hierfür.

Studiengänge mit Lehrdiplom

Die Pädagogische Hochschule Luzern bildet Lehrerinnen und Lehrer in folgenden Studiengängen aus:

- Bachelorstudiengang Kindergarten/Unterstufe (KU) Zyklus 1
- Bachelorstudiengang Primarstufe (PS) Zyklus 1 + 2
- Bachelor-/Masterstudiengang Sekundarstufe I (SEK I) Zyklus 3
- Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (SHP)
- Studiengang Sekundarstufe II (SEK II) – gymnasiale Bildung in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Mathematik, Philosophie, Pädagogik/Psychologie und Sport.

Die Lehrdiplome der PH Luzern sind von der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren) anerkannt und in der ganzen Schweiz gültig.

Weitere Masterstudiengänge

Zusätzlich bietet die Pädagogische Hochschule Luzern – in Kooperation mit weiteren Hochschulen – die folgenden Masterstudiengänge an:

- Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung
- Masterstudiengang Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung
- Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

Das Masterstudium ermöglicht eine Spezialisierung in der Fachdidaktik und qualifiziert die Studierenden für Aufgaben in vielfältigen beruflichen Anschlussfeldern.

Professionskompetenzen

Für alle Studiengänge der Pädagogischen Hochschule Luzern liegt ein Referenzrahmen vor, der zehn zentrale Berufskompetenzen definiert. Mit der Förderung dieser Kompetenzen werden die Studierenden im Unterrichts- und Schulalltag handlungsfähig. Die Fächer richten ihre Lehrangebote auf diesen Referenzrahmen aus. Pädagogisches, psychologisches, fachdidaktisches und fachliches Wissen, Einstellungen und Fertigkeiten werden im Studium aufgebaut, um die herausfordernden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu bewältigen und Verantwortung als Mitglied eines Schulteams zu übernehmen. Alle Module des Studiums sind aufeinander abgestimmt und zielen auf den Aufbau der entsprechenden Kompetenzen ab. In Übungen in den Seminaren sowie in den Praktika in den Schulhäusern werden die Fortschritte in der Anwendung dieser Kompetenzen überprüft.

Die zehn Professionskompetenzen

Kompetenz zur Unterrichtsplanung

Die Lehrperson verfügt über Wissen, Verständnis und Handlungsfähigkeit in Bezug auf die Auswahl von Lernzielen und die Wahl von Methoden zur Erreichung der angestrebten Ziele. Auf der Basis ihrer fach- und berufswissenschaftlichen Kenntnisse und der geltenden Lehrpläne plant, realisiert und evaluiert sie Lerngelegenheiten, welche den Aufbau der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anregen und unterstützen.

Kompetenz zur Gestaltung eines kompetenzorientierten, verstehensorientierten und motivierenden Unterrichts

Die Lehrperson kann Inhalte und Aufgabenstellungen so darstellen und erklären, dass die Denk- und Verstehensprozesse der Schülerinnen und Schüler altersgemäss unterstützt werden. Sie gestaltet den Unterricht so, dass die Lernenden motiviert werden und sich als kompetent erleben können. Sie ermöglicht ihnen die aktive Er- und Verarbeitung des neuen Wissens in der handelnden Auseinandersetzung mit der sozialen und natürlichen Umwelt mithilfe von anregenden und situierten Problemstellungen und Materialien.

Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung

Ausgehend von der Verschiedenheit der Schüler*innen passt die Lehrperson das Unterrichtsangebot an die jeweiligen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an. Sie unterstützt die Lern- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Lernenden individuell und begleitet

sie auf dem Weg zum zunehmend selbstgesteuerten Lernen und selbstständigen, verantwortungsvollen Handeln.

Diagnose- und Beurteilungskompetenz

Die Lehrperson kann Lehr-Lernsituationen differenziert analysieren und den Lernstand und die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Bedingungen beurteilen. Sie nutzt die Leistungen der Schülerinnen und Schülern für die Diagnose des Verstehensstandes und für die Anpassung der Unterstützung.

Erziehungskompetenz

Die Lehrperson nimmt ihre Rolle bei der Führung einer Klasse verantwortungsvoll ein. Sie schafft ein förderliches Lernklima, nimmt die Schülerinnen und Schüler mit ihren Anliegen und Bedürfnissen ernst und fördert die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln, eine lernwirksame Zusammenarbeit und das faire Zusammenleben in der Klasse.

Beziehungskompetenz

Die Lehrperson pflegt wertschätzende, konstruktive, von Vertrauen geprägte Beziehungen mit Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten, Kolleginnen und Kollegen, Fachpersonen und Vorgesetzten. Sie ist fähig, die Perspektiven anderer zu verstehen, Prozesse zur Konfliktlösung konstruktiv zu gestalten, und zeigt metakommunikative Fähigkeiten.

Organisationskompetenz

Die Lehrperson teilt personelle und sachliche Ressourcen unter Berücksichtigung von rechtlichen und schulinternen Vorgaben verantwortungsvoll ein. Sie versteht Schule als Mehrebenensystem und sieht sich als Akteurin in multideterminierten Handlungsfeldern. Sie kann die Bedingungen ihrer Arbeit analysieren und reflektieren. Insbesondere kennt sie ethische und rechtliche Normen und demokratische Grundsätze.

Reflexionskompetenz

Die Lehrperson setzt systematisches Wissenschaftswissen und praktisches Handlungswissen reflexiv zueinander in Beziehung. Sie prüft fortlaufend die Wirkung ihrer Entscheide und Tätigkeiten auf andere (Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Kolleginnen und Kollegen) und geht ihre professionelle Weiterentwicklung aktiv an.

Kompetenz zum Umgang mit Belastungen

Die Lehrperson besitzt die Fähigkeit zum positiven Umgang mit Belastungen. Sie schätzt ihre Ressourcen und Fähigkeiten adäquat ein und nutzt externe Ressourcen im Umgang mit berufsbezogenen Belastungen.

Berufsethische Kompetenz

Die Lehrperson übt ihren Beruf verantwortungsbewusst aus und baut eine auf Vertrauen und Wertschätzung basierende, persönliche Arbeitsbeziehung mit den Schülerinnen und Schülern auf. Sie bemüht sich aktiv um Gerechtigkeit und Fürsorge gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie um deren Schutz vor jeglichen Formen der Diskriminierung und Benachteiligung.

Bachelorstudiengang Kindergarten / Unterstufe (KU) Zyklus 1

Kennzeichen des Studiums Kindergarten / Unterstufe

Die Ausbildung zur Lehrperson des Zyklus 1 ist sowohl berufsfeldorientiert als auch wissenschaftlich fundiert.

- Unterrichten im Zyklus 1: Die Studierenden lernen im Laufe der Ausbildung sowohl den Kindergarten, die 1. und 2. Klasse als auch die Basisstufe kennen. Sie bauen umfassende Kompetenzen auf, um die Herausforderungen im Zyklus 1 erfolgreich bewältigen zu können. Sie lernen, einen entwicklungsgemässen Unterricht in der Schuleingangsstufe zu gestalten, welcher – unabhängig von der Organisationsform – den Bedürfnissen der Kinder entspricht und sie in ihrer Entwicklung und in ihrem Lernen unterstützt.
- Verknüpfung von Theorie und Praxis: Die Verknüpfung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen bildet einen Schwerpunkt der Ausbildung. Durch den hohen Anteil an Unterrichtspraxis auf der Zielstufe und durch intensive, vernetzte Lernarrangements im Studium, eignen sich die Studierenden flexibel anwendbares Wissen sowie die dazugehörigen Fähigkeiten und Fertigkeiten an.
- Fächerübergreifende Studien: Die Gestaltung des Unterrichts im Zyklus 1 orientiert sich konsequent an den entwicklungsbedingten Möglichkeiten und Bedürfnissen der Kinder. Dies mündet in einen fächerübergreifend organisierten und gestalteten Unterricht. Die mehrperspektivische Herangehensweise fördert ein gesamtheitliches Problemverständnis und begünstigt eine nachhaltige Bewältigung gegebener Fragen- und Problemstellungen.

Im Rahmen der eigens dafür ausgeschilderten Module arbeiten die Studierenden fächerüber-

greifend an berufsrelevanten Fragestellungen. Sie entwickeln dabei ein Bewusstsein und Grundverständnis, um mit den vermittelten Kompetenzen ihren eigenen Unterricht entsprechend gestalten zu können.

- Unterrichtsbefähigung: Mit dem Bachelorabschluss erwerben die Absolvent*innen zudem ein Lehrdiplom. Sie verfügen damit über eine schweizweit gültige Unterrichtsbefähigung für den Kindergarten, für die 1. und 2. Klasse der Primarschule sowie für die Grund- bzw. Basisstufe (Zyklus 1 – Schuljahre 1 bis 4 gemäss Anerkennungsreglement der EDK).
- Individuelles Studienprofil: In den individuell wählbaren Spezialisierungsstudien vertiefen sich die Studierenden in einem Themenbereich und erarbeiten zusätzliche Kompetenzen, die ihnen in ihrer Tätigkeit in Schule und Öffentlichkeit von Nutzen sind.

Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Die Lehrpersonen für den Kindergarten und die Unterstufe (1. und 2. Klasse der Primarstufe) sowie der Basisstufe werden für alle des Zyklus 1 ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt in folgenden Fächern:

- Bewegung und Sport
- Design und Kunst
  (LP21: Gestalten)*
- Deutsch
- Mathematik
- Medien und Informatik
- Musik und Rhythmik
  (LP21: Musik)*, Instrument obligatorisch
- Natur, Mensch, Gesellschaft

* Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden.

Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung der Kindergarten/Unterstufe

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
1. Jahr Grundjahr (1. und 2. Semester)	**Praxisphase Kindergarten**			
	Halbtages-praktikum 1 (9 Halbtage)	**Einführungs-praktikum** (4 Wochen)	**Halbtages-praktikum 2** (9 Halbtage)	
2. Jahr Bachelorstudium (3. und 4. Semester)	**Praxisphase Unterstufe**		**Praxisphase Schuleingangsstufe**	
	Halbtages-praktikum 3 (10 Halbtage)	**Praktikum Unterrichten** (5 Wochen)	**Halbtages-praktikum 4** (10 Halbtage)	**Praktikum Basisstufe** (2 Wochen)
3. Jahr Bachelorstudium (5. und 6. Semester)	**Praxisphase Berufsübergang**			
	Halbtages-praktikum 5 (10 Halbtage)	**Abschluss-praktikum** (5 Wochen)		

Berufsstudien: Praxiserfahrungen im Studium

Der Bereich der Berufsstudien stellt sicher, dass die Studierenden am Ende der Ausbildung einerseits über die notwendige berufsfeldbezogene Handlungskompetenz verfügen und andererseits auf bewährtes fachwissenschaftliches Wissen zurückgreifen können, um ihr Handeln in Schule und Unterricht kritisch prüfen, gezielt überarbeiten und bewusst weiterentwickeln zu können.

Die berufspraktische Ausbildung beginnt im ersten Semester, wird von Mentor*innen und Praxislehrpersonen gemeinsam verantwortet und erfolgt in enger Kooperation.

Bildungs- und Sozialwissenschaften

Im Studienbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften lernen die Studierenden mit Hilfe des Wissens aus Pädagogik, Psychologie und Soziologie berufsfeldbezogene Frage- und Problemstellungen treffend zu erfassen sowie daraus angemessene Handlungskompetenzen abzuleiten und professionell zu belegen und zu begründen. Sie erwerben vertieftes und transferfähiges Wissen über Lern- und Entwicklungsprozesse von vier- bis achtjährigen Kindern sowie deren Förderung in Schule und Unterricht.

Dauer und Abschluss

Das Studium umfasst 180 ECTS-Punkte und wird mit einem Bachelor of Arts in Primary Education abgeschlossen. Mit dem Bachelorabschluss erwerben die Absolvent*innen zudem ein Lehrdiplom. Sie verfügen damit über eine schweizweit gültige Unterrichtsbefähigung für den Kindergarten, für die 1. und 2. Klasse der Primarschule sowie für die Grund- bzw. Basisstufe (Zyklus 1 – Schuljahre 1 bis 4 gemäss Anerkennungsreglement der EDK).

Perspektiven nach dem Studium

Wer ein Weiterstudium im Bildungsbereich in Betracht zieht, kann mit dem Bachelor of Arts in Primary Education mit einem Masterstudium der Erziehungswissenschaften beginnen, das Studium der Schulischen Heilpädagogik aufnehmen, einen Master of Early Childhood oder ein Masterstudium in Fachdidaktik absolvieren. Nach zwei Jahren Berufserfahrung steht zudem die Möglichkeit offen, ein Stufenerweiterungsdiplom zu erlangen, zum Beispiel für die 3. bis 6. Klasse der Primarstufe (Zyklus 2 – Schuljahre 5 bis 8 gemäss Anerkennungsreglement der EDK). Mit zusätzlicher Berufserfahrung eröffnen Weiterbildungsangebote interessante Berufsperspektiven (z. B. die Zusatzausbildung zum/zur Schulleiter/-in).

Studienprogramme mit Anrechnung von Vorleistungen Kindergarten / Unterstufe

Sie verfügen über ein Lehrdiplom, einen Hochschulabschluss oder ein Heilpädagogikdiplom und möchten berufsbegleitend eine Lehrbefähigung für das Unterrichten im Zyklus 1 (Kindergarten/Unterstufe) erwerben?

Die PH Luzern bietet Bachelorstudienprogramme an, bei denen Vorleistungen an das Regelstudienprogramm angerechnet werden.

Zulassung

Die Studienprogramme mit Anrechnungen richten sich an interessierte Personen, die bereits über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom, einen Hochschulabschluss oder ein Heilpädagogikdiplom verfügen und die Lehrbefähigung für vier- bis achtjährige Kinder im Kindergarten, der Unterstufe (1. und 2. Klasse der Primarstufe) sowie der Grund- oder Basisstufe (Schuljahre 1 bis 4 gemäss Anerkennungsreglement der EDK) erwerben möchten.

Grundsätzlich werden nur Studienleistungen angerechnet, die auf Hochschulstufe oder im Rahmen der Ausbildung zur Lehrperson erbracht worden sind.

Studienkonzept

Die Studienprogramme mit Anrechnungen:

- orientieren sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs,
- können berufsbegleitend absolviert werden,
- berücksichtigen die persönliche Vorbildung und Berufserfahrung,
- ermöglichen nach Absprache einen Eintritt auch im Frühlingssemester.

Abschluss

Das Studium wird mit einem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für das Unterrichtenim Zyklus 1 abgeschlossen (Schuljahre 1 bis 4 gemäss Anerkennungsreglement der EDK).

Kontakt
ku@phlu.ch
www.phlu.ch/kindergarten-unterstufe

Bachelorstudiengang Primarstufe (PS) Zyklus 1 + 2

Kennzeichen des Studiums Primarstufe

- Rund ein Viertel der Ausbildungszeit besteht aus den so genannten **berufspraktischen Studien.** In Praktika lernen die Studierenden das Berufsfeld kennen, sammeln Unterrichtserfahrungen und erproben ihr berufspraktisches Handeln. Die Entwicklung der Professionskompetenzen wird durch Mentorate begleitet, in denen die Verknüpfung der Unterrichtserfahrungen mit dem Fachwissen systematisch angeleitet wird.
- In **unterschiedlichen Lehr- und Lernformaten** erwerben die Studierenden notwendiges Fachwissen und Kompetenzen in den Bildungs- und Sozialwissenschaften, in den Fachwissenschaften sowie in den Fachdidaktiken und stellen Bezüge zu ihren berufspraktischen Erfahrungen her.
- Lehrpersonen aus der Volksschule und Dozierende der Pädagogischen Hochschule arbeiten zusammen und tragen damit dem Anspruch einer **Wissenschafts- und Berufsfeldorientierung** Rechnung.
- Vielfältige Spezialisierungsangebote ermöglichen individuelle **Studienschwerpunkte** und persönliche Profilierung.

Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Angehende Lehrpersonen für die Primarstufe (1. bis 6. Klasse) erwerben in acht von zehn Fächern die Unterrichtsbefähigung.

Pflichtfächer

Der Pflichtbereich umfasst folgende vier Fächer:

- Deutsch
- Mathematik
- Natur, Mensch, Gesellschaft
- Medien und Informatik

Wahlpflichtfächer

Der **Wahlpflichtbereich 1** umfasst die vier Fächer Französisch, Englisch, Bewegung und Sport sowie Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten). Aus diesen vier Fächern sind drei auszuwählen, d. h. mindestens eine Fremdsprache ist obligatorisch zu belegen.

Im **Wahlpflichtbereich 2** werden entweder Musik oder Design und Technik (LP21: Technisches und Textiles Gestalten) gewählt.

Im ersten Studienjahr (Grundjahr) besteht die Möglichkeit, ein neuntes Fach zu studieren. Studierende, welche die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, können das 9. Fach im Rahmen eines integrierten Facherweiterungsstudiums (PF) parallel zum Hauptstudium abschliessen.

Berufsstudien

In den Berufsstudien bauen die Studierenden unterrichtsbezogene Handlungs- und Reflexionskompetenzen auf und erwerben Kompetenzen im Bereich der multiprofessionellen Zusammenarbeit. Dozierende und Praxislehrpersonen leiten die Studierenden bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihrer Praxiserfahrungen an.

Studierende sammeln ab dem ersten Semester berufspraktische Erfahrungen und die Praktika sind im Studienverlauf so angelegt, dass die Studierenden zunehmend selbstständig unterrichten.

Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung im Studiengang Primarstufe

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
1. Jahr **Stufenübergreifendes Grundjahr** (1. und 2. Semester)	**Halbtagespraktikum** (9 Halbtage)	**Einführungspraktikum** (4 Wochen)	**Halbtagespraktikum** (9 Halbtage)	
2. Jahr **Bachelorstudium** (3. und 4. Semester)	**Halbtagespraktikum** (5 Halbtage)	**Praktikum Unterrichten** (5 Wochen)		**Praktikum Schulkultur** (2.5 Wochen)
3. Jahr **Bachelorstudium** (5. und 6. Semester)	**Halbtagespraktikum** (5 Halbtage)	**Berufspraktikum** (5 Wochen)		

Bildungs- und Sozialwissenschaften

In den Bildungs- und Sozialwissenschaften werden die Studierenden auf den Bildungsauftrag und die sozialen, erzieherischen und institutionellen Aufgaben des Berufshandelns vorbereitet. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus Psychologie, Didaktik, Pädagogik oder Soziologie bilden die Grundlage, um Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtsphänomene aus verschiedenen Perspektiven analysieren und verstehen zu können. Die Studienangebote der beiden Studienbereiche (Bildungs- und Sozialwissenschaften und Berufsstudien) orientieren sich an den Anforderungen des Berufsfeldes und am Berufsauftrag von Lehrpersonen. Zusammen mit der fachwissenschaftlichen und -didaktischen Ausbildung entwickeln die Studierenden im Laufe ihrer Ausbildung Professionalität.

Dauer und Abschluss

Die Mindeststudienzeit beträgt sechs Semester (drei Jahre). Das Studium wird mit dem Bachelor of Arts in Primary Education und einem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für die Primarstufe (1. bis 6. Klasse) abgeschlossen. Die Unterrichtsbefähigung gilt für die acht im Diplom ausgewiesenen Fächer.

Für interessierte, leistungsbereite Studierende besteht die Möglichkeit, das 9. Fach aus dem Grundjahr im Hauptstudium weiterzustudieren, indem parallel zum Regelstudium Primarstudium ein so genanntes integriertes Facherweiterungsstudium (PF) absolviert wird.

Perspektiven nach dem Studium

Wer ein Weiterstudium in Betracht zieht, kann mit dem Bachelor of Arts in Primary Education unter anderem das Studium der Schulischen Heilpädagogik, einen Masterstudiengang in Fachdidaktik oder ein universitäres Masterstudium der Erziehungswissenschaften aufnehmen.

Interessante Perspektiven bieten auch Erweiterungsstudien, in denen die Unterrichtsbefähigung für ein weiteres Fach oder eine andere Stufe (z. B. Sekundarstufe I) erworben werden können (siehe Kapitel Zusatzstudienprogramme). Mit zunehmender Berufserfahrung bieten diverse Weiterbildungen spannende Entwicklungsperspektiven (z. B. Integrative Förderung, Schulleitung, Qualitätsmanagement).

Zusatzstudienprogramme Primarstufe

Studienprogramme mit Anrechnungen

Die PH Luzern bietet Personen mit einem EDK-anerkannten Lehrdiplom oder einem Hochschulabschluss die Möglichkeit, eine gesamtschweizerisch gültige Lehrbefähigung für die 1. bis 6. Klasse (Schuljahre 3–8 gemäss Anerkennungsreglement der EDK) zu erwerben.

Das Studium orientiert sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs und umfasst 60 bis 170 ECTS. Vorleistungen, die im Rahmen eines Hochschulstudiums oder einer Ausbildung zur Lehrperson erbracht wurden, können nach individueller Überprüfung angerechnet werden. Die Anrechnung von Vorleistungen führt in jedem Fall zu einer Studienentlastung, aber nicht zwingend auch zu einer Studienzeitverkürzung. Im Rahmen einer Abklärung vor Studienbeginn wird deshalb individuell geprüft, unter welchen Bedingungen das Studium absolviert werden kann.

Das Studium wird mit dem Bachelor of Arts in Primary Education und einem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für die Primarstufe abgeschlossen. Die Unterrichtsbefähigung gilt für die acht im Diplom ausgewiesenen Fächer.

Lehrpersonen, die bereits einen Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education für Zyklus 1 abgeschlossen haben, absolvieren ein Stufenerweiterungsstudium im Umfang von 60 ECTS und erhalten ein Erweiterungsdiplom für die Primarstufe.

Facherweiterungsstudien für Primarlehrpersonen

Die PH Luzern bietet Facherweiterungsstudien an, mit denen die fachwissenschaftlichen Grundlagen, fachdidaktischen Kenntnisse sowie Fertigkeiten erworben werden, die für das kompetente Unterrichten eines zusätzlichen Fachs notwendig sind.

Die Facherweiterungsstudien richten sich an Personen, die über ein EDK-anerkanntes Primarlehrdiplom oder ein Fachlehrdiplom für die Primarstufe verfügen, und die berufsbegleitend die Unterrichtsbefähigung für ein weiteres Fach erwerben möchten.

Studienkonzept

Die Facherweiterungsstudien

- orientieren sich an den Zielen und Standards der entsprechenden Fachwissenschaften und Fachdidaktiken,
- sind berufsbegleitend konzipiert,
- berücksichtigen die persönliche Vorbildung und Berufserfahrung,
- umfassen ca. 10 ECTS-Punkte und erstrecken sich in der Regel über mindestens zwei Semester,
- führen zu einem Erweiterungsdiplom gemäss dem Anerkennungsreglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK).

Kontakt
ps@phlu.ch
www.phlu.ch/primarstufe

Bachelor-/Masterstudiengang Sekundarstufe I (SEK I) Zyklus 3

Kennzeichen des Studiums Sekundarstufe I

- Praxis und Theorie sind während allen Semestern eng aufeinander bezogen.
- Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Fachpraxis und der Blick auf aktuelle Lehrpläne und Lehrmittel (curriculares Wissen) sind optimal vernetzt.
- Lehrpersonen aus der Praxis arbeiten mit Dozierenden der Hochschule zusammen.
- Motivierende Lernatmosphäre und überschaubare Grösse unterstützen das Studium.
- Lernangebote vor Ort, online, in Gruppen und individuell ergänzen sich.
- Spezialisierungsangebote ermöglichen persönliche Profile.

Vier Studienfächer in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Angehende Lehrpersonen für die Sekundarstufe I werden an der PH Luzern für den Unterricht in vier Schulfächern und für die Aufgaben als Klassenlehrperson ausgebildet.

Aus den zwölf möglichen Studienfächern (Gruppe 1 und 2) müssen für das SEK-I-Studium vier gewählt werden:

- **Gruppe 1**
  - Deutsch
  - Englisch
  - Französisch
  - Mathematik
  - Naturwissenschaften und Technik*
    (LP21: Natur und Technik)
  - Räume, Zeiten, Gesellschaften*
    (Geographie/Geschichte)

- **Gruppe 2**
  - Bewegung und Sport
  - Design und Technik
    (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)
  - Kunst und Bild
    (LP21: Bildnerisches Gestalten)
  - Medien und Informatik
  - Musik
  - Wirtschaft - Arbeit - Haushalt

* Integrationsfächer

Wahlverfahren

- In einem ersten Wahlschritt sind drei Fächer aus der Gruppe 1 auszuwählen. Wird dabei Deutsch oder Mathematik gewählt, reichen zwei Fächer aus der Gruppe 1.
- In einem zweiten Wahlschritt kann das eine fehlende Fach, respektive können die zwei noch fehlenden Fächer (bei Wahl von Mathematik und/oder Deutsch) aus dem gesamten Fächerangebot (Gruppe 1 und 2) gewählt werden.

Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung der Sekundarstufe I

	Herbst-semester	Zwischen-semester	Frühlings-semester	Zwischen-semester
1. Jahr **Stufenübergreifendes Grundjahr** (1. und 2. Semester)	**Halbtages-praktikum**	**Einführungs-praktikum**	**Halbtages-praktikum**	
2. Jahr **Bachelorstudium** (3. und 4. Semester)	**Fachdid. Halb-tagespraktikum**		**Fachdid. Halb-tagespraktikum**	
3. Jahr **Bachelorstudium** (5. und 6. Semester)		**Fachdid. Profilpraktikum**		
4. Jahr **Masterstudium** (7. und 8. Semester)		**Quartalspraktikum** **Berufs-praktikum**	**Diplom-praktikum**	
5. Jahr **Masterstudium** (9. Semester)				

Berufsstudien

In den Berufsstudien bauen die Studierenden unterrichtsbezogene Handlungs- und Reflexionskompetenzen auf und sammeln Erfahrungen in der Zusammenarbeit im Kollegium und mit Eltern. Dozierende und Praxislehrpersonen leiten die Studierenden bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihrer Praxiserfahrungen an.

Studierende erleben ab dem ersten Semester berufspraktische Erfahrungen. Die Praktika sind im Studienverlauf so angelegt, dass die Studierenden zunehmend selbstständig unterrichten.

Bildungs- und Sozialwissenschaften

In den Bildungs- und Sozialwissenschaften bereiten sich die Studierenden auf den Bildungsauftrag und die sozialen, erzieherischen und institutionellen Aufgaben des Berufshandelns vor. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus Psychologie, Didaktik, Pädagogik oder Soziologie bilden die Grundlage, um Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtsphänomene aus verschiedenen Perspektiven analysieren und verstehen zu können.

Dauer und Abschluss

Das Studium dauert insgesamt viereinhalb Jahre (neun Semester) und schliesst mit dem Master in Secondary Education – verbunden mit dem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom – für die Sekundarstufe I ab.

Unterrichtsbefähigung und Perspektiven nach dem Studium

Mit dem abgeschlossenen Masterstudium und dem Lehrdiplom für die SEK I können Absolventinnen und Absolventen in allen Schulmodellen und Niveaus der SEK I unterrichten. Nach dem Studienabschluss ist es möglich, die Unterrichtsbefähigung in einem zusätzlichen Fach (Facherweiterungsstudium) oder auf einer weiteren Zielstufe (Stufenerweiterung) zu erlangen, den Masterstudiengang in Schulischer Heilpädagogik zu belegen, ein Fachdidaktik-Masterstudium oder einen anderen Studienabschluss (z. B. in Erziehungswissenschaften) anzustreben oder eine Weiterbildung als Schulleitungsperson zu absolvieren.

Masterstudium Sekundarstufe I – Profil Heilpädagogik

Die aktuelle Schul- und Unterrichtsentwicklung mit der Integration von Lernenden mit besonderen Bildungsbedürfnissen bringt mit sich, dass der Umgang mit Verschiedenheit auf der Sekundarstufe I ein bedeutsames Thema ist.

Von Sekundarlehrpersonen werden zunehmend heilpädagogische Kompetenzen verbunden mit einer vertiefteren fachdidaktischen Auseinandersetzung gefordert.

Das Studium Profil Heilpädagogik befähigt dazu, unterrichtsbezogene heilpädagogische Aufgaben in Regelklassen der Sekundarstufe I zu übernehmen und deckt dadurch ein grosses Bedürfnis der Volksschule ab.

Studium

- Sie studieren drei Fächer und vertiefen sich in Schulischer Heilpädagogik,
- Sie setzen sich im Schwerpunkt Heilpädagogik mit psychologischen, pädagogischen, fachdidaktischen und behinderungsspezifischen Aspekten auseinander,
- Sie absolvieren bereits Praxiseinsätze im Feld Schulische Heilpädagogik,
- Sie lernen das heilpädagogische, unterrichtsbezogene Handlungsfeld in einem erweiterten Kontext kennen.

Fächerwahl

- Zwingend müssen Mathematik und/oder Deutsch gewählt werden.
- Werden Mathematik und Deutsch nicht kombiniert gewählt, muss ein zweites Fach aus der Gruppe 1 gewählt werden.
- Das dritte Fach kann aus dem gesamten Fächerkatalog (Gruppe 1 und 2) gewählt werden.
- Das vierte Fach ist obligatorisch Heilpädagogik.

Abschluss und Anschlussmöglichkeit

- Sie erhalten ein Masterdiplom SEK I mit Profil Heilpädagogik.
- Eine hohe Anschlussfähigkeit und Anrechnungen an das Masterstudium Schulische Heilpädagogik an der PH Luzern sind gewährleistet.

Zusatzstudienprogramme Sekundarstufe I

Verkürztes Studienprogramm mit Anrechnungen (SV)

Das SV-Masterstudienprogramm wendet sich an Personen, die in den Lehrberuf wechseln möchten und bereits über einen Studienabschluss oder über eine gymnasiale Matura und Berufserfahrung verfügen. Das verkürzte Studienprogramm mit Anrechnungen ist in den regulären SEK-I-Studiengang integriert. Die Studierenden erfüllen somit die gleichen Anforderungen wie die Regelstudierenden, wobei ihnen Vorleistungen angerechnet werden.

Fächerangebot und Auswahlverfahren siehe S. 16/17.

Zielpublikum

Das SV-Masterstudienprogramm richtet sich an Personen aus einem anderen Berufsfeld respektive an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in den Lehrberuf (Sekundarstufe I) wechseln möchten.

Zulassungsbedingungen

- Anerkannter Hochschulabschluss einer Universität oder Fachhochschule (Variante A)
- Gymnasiale Matura, Berufserfahrung und Alter über 30 Jahre (Variante B)

Abschluss und Titel

Das SV-Masterstudienprogramm führt zum Mastertitel «Master of Arts PH Luzern in Secondary Education» und zu einem Lehrdiplom für die Sekundarstufe I. Das Lehrdiplom berechtigt zum Unterrichten in den gewählten vier Fächern sowie zur Übernahme der Funktion als Klassenlehrperson in Klassen der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz.

Studienprogramm Konsekutiver Master SEK I (SK)

Das SK-Masterstudienprogramm richtet sich an Personen, die einen Bachelor- oder Masterabschluss einer Universität oder Fachhochschule in einem oder zwei stufenrelevanten Unterrichtsfach absolviert haben und in den Lehrberuf auf der Sekundarstufe I einsteigen möchten. Das SK-Studienprogramm qualifiziert für den Unterricht in zwei Fächern sowie für die Tätigkeit als Klassenlehrperson. Das Studienprogramm baut auf den fachwissenschaftlichen Kompetenzen auf, die vorangehend bereits erworben wurden. Diese werden um Inhalte aus den Fachdidaktiken, den Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie den Berufsstudien erweitert. Darüber hinaus werden in verschiedenen begleiteten Praxiseinsätzen Unterrichtserfahrungen gesammelt. Dies gewährleistet eine fundierte Einführung in die komplexen und verantwortungsvollen Aufgaben des Lehrberufs. Das Studium ist berufsbegleitend konzipiert und dauert in der Regel sechs Semester.

Um den Einsatzbereich an einer Schule erweitern zu können ist es sinnvoll, die Unterrichtsbefähigung für ein drittes Fach zu erlangen. Dafür bietet sich das Studienprogramm Facherweiterung SEK I an. Ab dem 3. Semester besteht die Möglichkeit, bereits während des Studiums zum konsekutiven Master SEK I parallel mit einem Facherweiterungsstudium zu starten. Der Abschluss erfolgt frühestens zeitgleich mit dem Erlangen des Lehrdiploms SEK I.

Zielpublikum/Zulassungsbedingungen

Das Studienprogramm konsekutiver Master SEK I richtet sich an:

- Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit einem Bachelor- oder Masterabschluss einer Universität oder Fachhochschule in einem oder zwei gemäss Lehrplan SEK I relevanten Unterrichtsfach bzw. -fächern,
- Lehrpersonen mit einem Lehrdiplom für Maturitätsschulen in einem Unterrichtsfach, das auch auf der Sekundarstufe I angeboten wird.

Fächerwahl und Wahlverfahren

Es gelten die gleichen Fächergruppen wie im Regelstudienprogramm (siehe S. 16/17).

Das erste Fach ist durch das fachwissenschaftlich absolvierte Studium bereits vorgegeben. Ist dieses Fach aus der Gruppe 1, kann das zweite Fach aus dem gesamten Fächerangebot ausgewählt werden. Ist das erste Fach aus der Gruppe 2, muss das zweite Fach zwingend aus der Gruppe 1 sein. Es ist nicht möglich, beide Integrationsfächer zu belegen.

Abschluss und Titel

Das Studienprogramm konsekutiver Master SEK I führt zum Mastertitel «Master of Arts PH Luzern in Secondary Education» und zum Lehrdiplom für die Sekundarstufe I. Das Lehrdiplom berechtigt zum Unterrichten in den gewählten zwei Fächern sowie zur Übernahme der Aufgaben als Klassenlehrperson auf der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz.

Facherweiterungsstudium Sekundarstufe I (SF-Facherweiterungsstudium)

Studienziel/Diplom

Das Facherweiterungsstudium Sekundarstufe I richtet sich an Lehrpersonen, die bereits über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Sekundarstufe I in mindestens einem Fach verfügen. Es folgt den Studienplänen des Regelstudiums und entspricht den Vorgaben der EDK.

Zulassung

Für eine Zulassung ist ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom auf der Sekundarstufe I in mindestens einem Fach erforderlich. Es werden also auch Monofachlehrpersonen mit der entsprechenden Anerkennung aufgenommen.

Studienaufbau

Das Facherweiterungsstudium Sekundarstufe I ist als berufsbegleitendes Studium angelegt und lässt eine Erwerbstätigkeit im Rahmen von 60 bis 80 Prozent zu. Das Studium kann in vier Semestern abgeschlossen werden.

Fächerwahl

Die Studierenden des Facherweiterungsstudiums Sekundarstufe I wählen eines von zwölf Fächern (siehe S. 16/17).

Studienabschluss

Das Diplomerweiterungsstudium SF führt zu einem EDK-anerkannten Zertifikat, welches das vorliegende Lehrdiplom der Sekundarstufe I um die Unterrichtsbefähigung im gewählten Zusatzfach erweitert.

Studienprogramm für diplomierte Lehrpersonen zur Erweiterung der Unterrichtsbefähigung auf die SEK I (SL-Masterstudienprogramm)

Das SL-Masterstudienprogramm richtet sich an:

- Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufe sowie der Primarstufe mit einem PH-Bachelorabschluss,
- Lehrpersonen der Primarstufe mit altrechtlichem (seminaristischem) Lehrdiplom.

Zulassungsbedingungen

Zugelassen sind Bewerberinnen und Bewerber mit einem EDK-anerkannten PH-Bachelor oder einem altrechtlichen Primarlehrdiplom.

Studienkonzept und Abschluss

Das Studienprogramm für diplomierte Lehrpersonen zur Erweiterung der Unterrichtsbefähigung auf die Sekundarstufe I:

- ist berufsbegleitend konzipiert (Erwerbstätigkeit in der Regel maximal 50 Prozent),
- orientiert sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs,
- berücksichtigt die Vorbildung und Berufserfahrung der Lehrpersonen,
- führt gleichzeitig zu einem Mastertitel und zu einem Lehrdiplom der Sekundarstufe I gemäss Anerkennungsreglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK).

Fächerwahl und Wahlverfahren

Die Studierenden wählen aus den zwölf angebotenen Fächern (siehe S. 16/17) drei aus.

In einem ersten Wahlschritt sind zwei Fächer aus der Gruppe 1 auszuwählen. Wird dabei weder Deutsch noch Mathematik gewählt, müssen alle drei Fächer aus der Gruppe 1 gewählt werden.

Bei Wahl von Deutsch und/oder Mathematik ist in einem zweiten Wahlschritt das eine fehlende Fach aus dem gesamten Fächerangebot (Gruppe 1 und Gruppe 2) zu wählen.

Kontakt
s1@phlu.ch
www.phlu.ch/sekundarstufe-1

Zulassung zu den Studiengängen KU, PS und SEK I

Regelzugang Matura

Mit der gymnasialen Maturität haben Sie direkten Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I.

Zugang mit Fachmatura Pädagogik

- Mit der Fachmaturität für das Berufsfeld Pädagogik haben Sie direkten Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe.
- Für den Studiengang Sekundarstufe I müssen Sie das erweiterte Aufnahmeverfahren durchlaufen und die Aufnahmeprüfung Niveau II bestehen.

Zugang «sur dossier»

- Wenn Sie über 27 Jahre alt sind (Stichtag 15. September),
- den erfolgreichen Abschluss einer mindestens drei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung auf Sekundarstufe II nachweisen können (z. B. abgeschlossene dreijährige Lehre),
- und nach Abschluss dieser Ausbildung mindestens drei Jahre berufstätig waren (insgesamt 300 % in den letzten acht Jahren),

haben Sie die Möglichkeit, an einem zweistufigen Aufnahmeverfahren teilzunehmen. Dieses besteht aus einem einzureichenden Dossier und einem Assessment an zwei Halbtagen. Mit dem Bestehen beider Teile erhalten Sie die Zugangsberechtigung zum Studium Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe oder Sekundarstufe I an der PH Luzern.

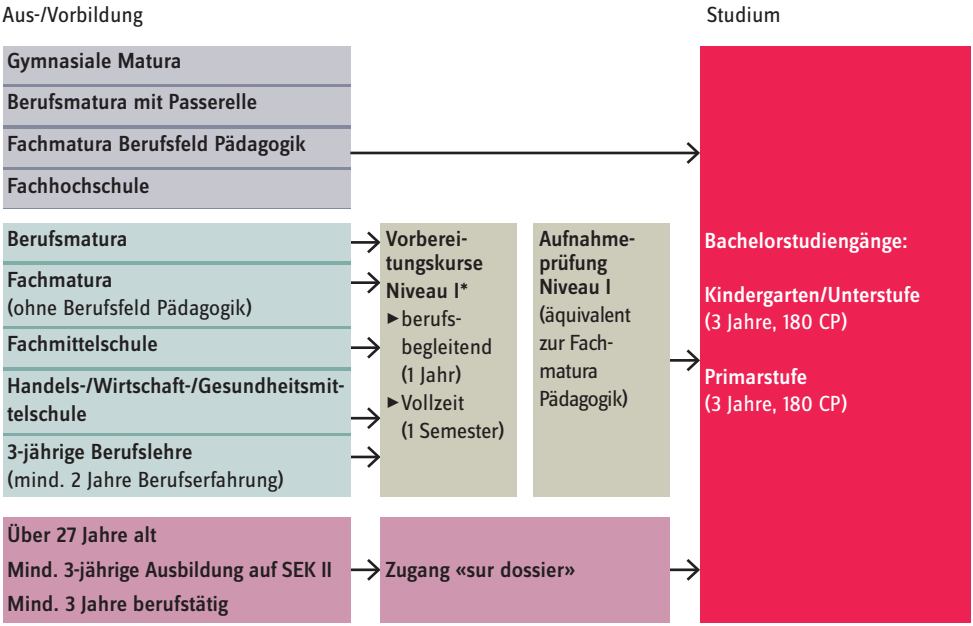
Die Lehrdiplome der PH Luzern sind von der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren) anerkannt und in der ganzen Schweiz gültig.

Zugang über Aufnahmeprüfung: Studiengänge Kindergarten / Unterstufe und Primarstufe

- Mit einer Berufs- oder Fachmaturität oder einer dreijährigen Fach-, Handels- oder Wirtschaftsmittelschule oder einer dreijährigen Berufslehre mit zweijähriger Berufserfahrung haben Sie Zugang zur Aufnahmeprüfung für die Studiengänge Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe.

Zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung können Sie entsprechende Kurse besuchen:

- Der Vorbereitungskurs Niveau I bereitet auf die Aufnahmeprüfung Niveau I vor.
- Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung Niveau I haben Sie Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe sowie Primarstufe.



* Die Aufnahmeprüfung können Sie ohne Besuch des Vorbereitungskurses absolvieren, wenn Sie über eine Fach- oder Berufsmaturität verfügen oder eine 3-jährige Berufslehre mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung.

Zugang über Aufnahmeprüfung Studiengang Sekundarstufe I

- Mit einer Berufs- oder Fachmaturität oder einer dreijährigen Fach-, Handels-, Wirtschafts-, oder Gesundheitsmittelschule einer dreijährigen Berufslehre mit zweijähriger Berufserfahrung haben Sie Zugang zur Aufnahmeprüfung für den Studiengang Sekundarstufe I.

Zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung können Sie entsprechende Kurse besuchen:

- Der Vorbereitungskurs Niveau II bereitet auf die Aufnahmeprüfung Niveau II vor.
- Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung Niveau II haben Sie Zugang zum Studiengang Sekundarstufe I.

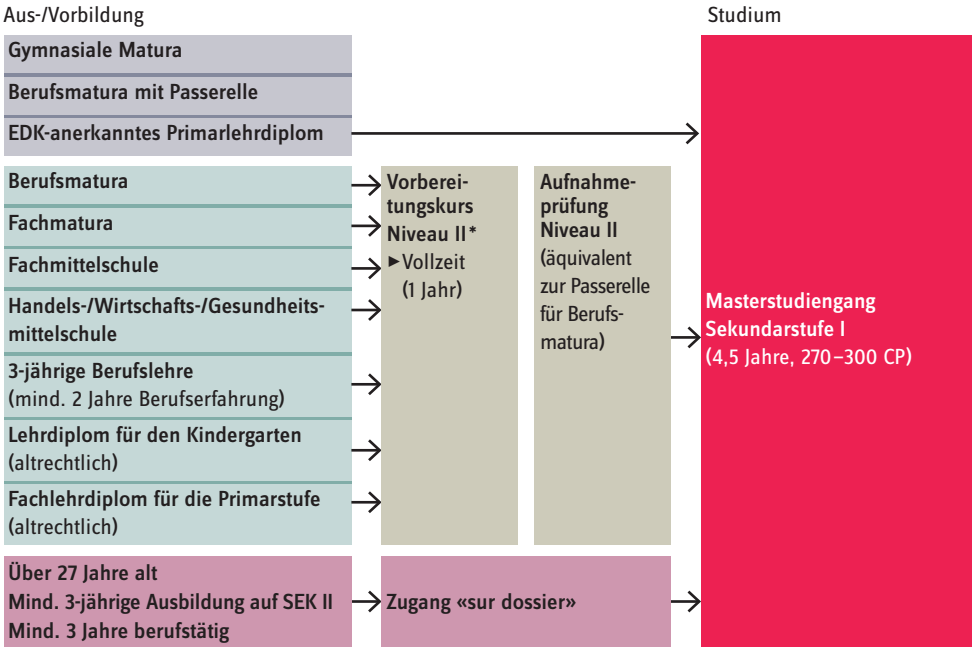
Zugang mit Lehrdiplom

Mit einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für die Primarstufe, einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für die Sekundarstufe II oder einem Fachlehrdiplom für die Sekundarstufe I haben Sie Zugang zum Studiengang Sekundarstufe I.

Zugang über Hochschulabschlüsse

Mit einem anerkannten Hochschulabschluss, einer Universität oder Fachhochschule haben Sie Zugang zum verkürzten Studienprogramm mit Anrechnungen der Sekundarstufe I.

Die Studiendauer verkürzt sich gegenüber dem Regelstudiengang; sie ist abhängig von den erbrachten Vorleistungen.



* Die Aufnahmeprüfung können Sie ohne Besuch des Vorbereitungskurses absolvieren, wenn Sie über eine Fach- oder Berufsmaturität verfügen oder eine 3-jährige Berufslehre mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung absolviert haben.

Masterstudiengang
Schulische Heilpädagogik (SHP)

Kennzeichen des Studiums Schulische Heilpädagogik

Der Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik befähigt dazu, Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Lernausgangsbedingungen zu gestalten. Damit Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen diese anspruchsvolle Aufgabe erfüllen können, werden in der Ausbildung folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die Theorie-Praxis-Verzahnung erhält ein hohes Gewicht.
- Die Ausbildung ist thematisch breit konzipiert, um eine spätere berufliche Mobilität zu begünstigen.
- Die Ausbildung ermöglicht die Entwicklung eines eigenen heilpädagogischen Profils, passend zum jeweiligen (angestrebten) Arbeitsfeld.
- Die Lernformen orientieren sich methodisch an einer möglichst hohen Selbsttätigkeit und Lernintensität der Studierenden.
- Die Ausbildung unterstützt die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Aufbau und Gliederung des Studiums

Der Studienplan ist in sechs Themenbereiche sowie vier sogenannte Querschnitte gegliedert. Die meisten der rund 35 Module sind je einem Themenbereich zugeordnet. Die vier Querschnitte fliessen in die jeweiligen Module ein.

Die sechs Themenbereiche

- Der Themenbereich **«Person und Beziehung»** befasst sich mit der emotionalen und der sozial-kognitiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Er bietet Grundlagen für eine wissenschaftlich fundierte Förderdiagnostik und -planung im Umgang mit herausforderndem Verhalten.

- Der Themenblock **«Kognition und Sprache»** befasst sich mit den psychologischen Grundlagen von erschwerten Lernprozessen und fokussiert auf die damit verbundene Diagnostik und Intervention, insbesondere bei mathematischen und Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten.

- Der Themenblock **«Motorik und Wahrnehmungen»** befasst sich mit der motorischen, physiologischen und perzeptuellen Entwicklung des Menschen. Die Studierenden lernen mögliche Hintergründe von wahrnehmungs- und bewegungsbezogenen Beeinträchtigungen sowie alternative Zugänge zur ganzheitlichen Förderung kennen.

- Der Themenbereich **«Diversität und Gesellschaft»** befasst sich mit Konzepten wie Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion. Im Zentrum steht dabei die Bemühung, diese gesellschaftspolitischen Anliegen ins berufliche Feld und ganz konkret in die eigene Praxis zu übersetzen.

- **«Zusammenarbeit und Beratung»** ist ein zentrales Arbeitsfeld von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen: Ein guter Umgang mit der Vielfalt der Lernenden bedingt die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Lehr- und Fachpersonen. Die Studierenden setzen sich mit der Frage auseinander, wie diese im eigenen Arbeitsfeld gelingen kann.

- Das **«Professionsverständnis»** von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist im eigenen beruflichen Kontext zu entwickeln und zu pflegen. Der Themenbereich spannt einen weiten Bogen: Er reicht von berufsethischen Fragestellungen über rechtliche Grundlagen bis hin zur beruflichen Identität aus soziologischer Perspektive.

Dauer und Abschluss

Der Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik ist berufsbegleitend konzipiert, wobei das Studium ungefähr 50 Prozent einer Arbeitswoche in Anspruch nimmt. Es dauert in der Regel drei Jahre und wird mit dem Titel «Master of Arts PH Luzern in Special Needs Education» beziehungsweise «Diplomierte Sonderpädagogin/diplomierter Sonderpädagoge (EDK) Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik» abgeschlossen.

Perspektiven nach dem Studium

Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen steht während und auch nach der Ausbildung ein breites Tätigkeitsfeld offen:

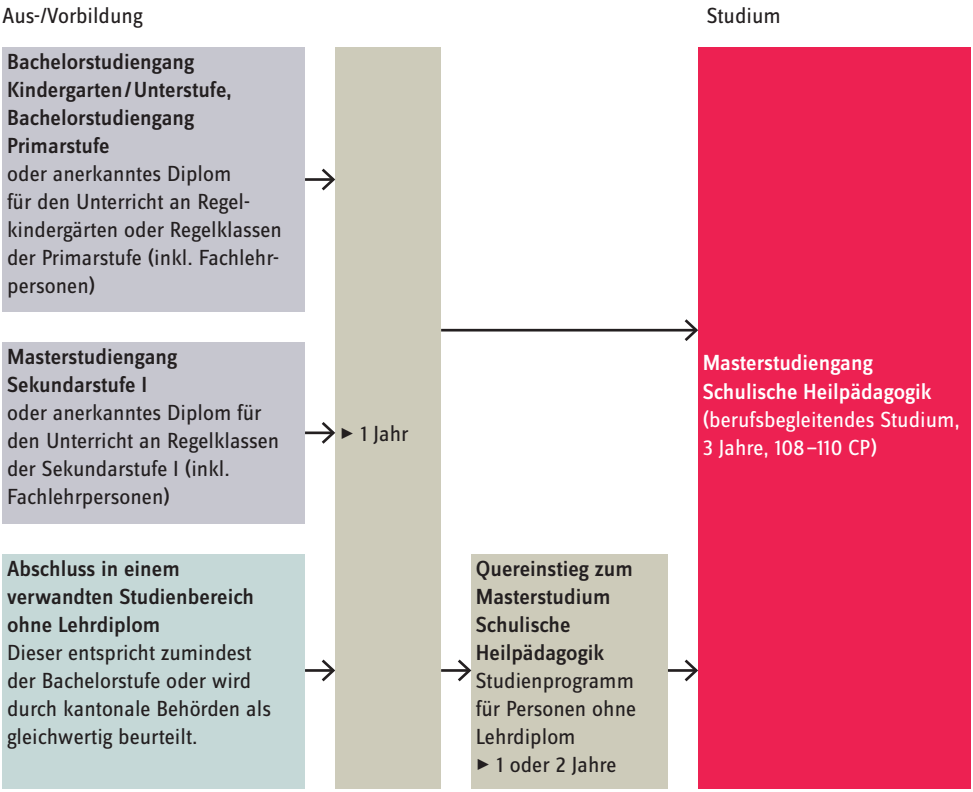
Integrative Förderung in Regelklassen (IF-Lehrperson), integrierte Sonderschulung in Regelklassen (IS-Lehrperson), die Tätigkeit als Klassen- oder Fachlehrperson an Heilpädagogischen Zentren bzw. Schulen sowie als Klassen- oder Fachlehrperson in Heilpädagogischen Institutionen (z.B. für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten). Die Studierenden lernen diese Tätigkeitsgebiete während der Ausbildung kennen und nicht selten kommt es deshalb während oder nach der Ausbildung zu einem Wechsel des Tätigkeitsgebiets. Da während der Ausbildung auch viel Gewicht auf den Aufbau von Kompetenzen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit gelegt wird, übernehmen Abgängerinnen und Abgänger oft auch Schulleitungs- und Coachingfunktionen.

Aufnahmevoraussetzung

Die Voraussetzung für die Aufnahme in den Studiengang Schulische Heilpädagogik ist ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I.

Von Bewerberinnen und Bewerbern eines EDK-anerkannten Studiengangs, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, wird ein Nachweis der Sprachkompetenz in Deutsch mündlich und schriftlich, in der Regel auf dem Niveau C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen, verlangt.

Personen mit einem Bachelor-Abschluss in einem studienverwandten Bereich ohne Lehrdiplom können den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik belegen, wenn sie Zusatzleistungen im Rahmen eines sogenannten Quereinstiegs vor dem eigentlichen Masterstudium erbringen.



Zugang via Quereinstieg

Personen mit einem Bachelor-Abschluss in einem studienverwandten Bereich können den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik belegen, wenn sie Zusatzleistungen erbringen. An der PH Luzern werden diese Zusatzleistungen im Rahmen eines sogenannten Quereinstiegs vor dem eigentlichen Masterstudium erbracht.

Der Aufwand beträgt in der Regel 32 ECTS-Punkte; dies entspricht einem Arbeitspensum von 50 Prozent während eines Jahres. Der Quereinstieg kann berufsbegleitend innerhalb eines Jahres oder in zwei Jahren absolviert werden.

Zulassungsbedingungen

Zugelassen werden Bewerberinnen/Bewerber, welche die folgenden zwei Bedingungen erfüllen:

- Abschluss in einem verwandten Studienbereich. Dazu gehören Diplome in Logopädie und Psychomotorik sowie Bachelorabschlüsse in Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Psychologie oder Ergotherapie. Schliesslich werden auch Bachelordiplome, die im Rahmen des Studiums zur Lehrperson für die Sekundarstufe I erworben wurden, anerkannt.
- Praktische Erfahrung: Mindestens ein Jahr praktische Erfahrung im verwandten Studienbereich und/oder praktische Unterrichtserfahrung im Umfang von mindestens 40 Prozent Beschäftigungsgrad.

Ziel

Der Quereinstieg vermittelt umfangreiche Grundlagenkompetenzen im Bereich des Regelschulunterrichts und ermöglicht somit einen optimalen Übergang in den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik.

Kontakt
hp@phlu.ch
www.phlu.ch/schulische-heilpaedagogik

Studiengang Sekundarstufe II – gymnasiale Bildung (SEK II)

Die PH Luzern bietet die Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen (gymnasiale Bildung) in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Mathematik, Philosophie, Pädagogik/Psychologie und Sport an. Zudem kann im Wahlpflichtbereich ein zusätzliches Lehrdiplom für Berufsmaturitätsschulen erworben werden.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern und der Universität Luzern beteiligt sich die PH Luzern an integrativen Masterstudiengängen für die Fachbereiche Musik, Design und Kunst sowie Religionslehre, welche zum Berufsziel Mittelschullehrperson führen.

Kennzeichen des Studiums Sekundarstufe II – gymnasiale Bildung

- Voll- und Teilzeitstudienvarianten sowie Studienbeginn im Herbst- und im Frühlingssemester dank flexiblem, modularem Studienplan
- Orientierung an fachwissenschaftlichen und überfachlichen Kompetenzen im Hinblick auf die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf ein Hochschulstudium
- Planung und Gestaltung von Unterricht im Rahmen der geltenden Lehrpläne und unter Berücksichtigung interdisziplinärer Gesichtspunkte
- Persönliche Studienprofile dank Wahlpflichtbereich (z. B. Lehrberechtigung für Berufsmaturitätsschulen)

- Enge Zusammenarbeit der Praxislehrpersonen mit den Dozierenden der Hochschule.
- Persönliche Studienprofile dank Wahlpflichtbereich (z. B. Lehrberechtigung für Berufsmaturitätsschulen)

Studienbereiche

Der Studiengang baut auf den Studienbereichen Fachwissenschaften, Bildungs- und Sozialwissenschaften, Fachdidaktiken und Berufsstudien sowie Wahlpflichtbereich auf, wobei der fachwissenschaftliche Anteil der Ausbildung im Rahmen eines Masterstudiums an einer universitären Hochschule absolviert wird. Das Studium kann studien- oder berufsbegleitend in maximal drei Jahren wie auch als Vollzeitstudium in ein bis zwei Jahren absolviert werden.

Bildungs- und Sozialwissenschaften

Der Studienbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften ist aufgeteilt in die Fächer Allgemeine Didaktik und Pädagogische Psychologie. Hier stehen altersspezifische Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozesse von Jugendlichen sowie Fragen der Klassenführung und Schulentwicklung im Zentrum.

Fachdidaktik

Fachdidaktik ist die Wissenschaft vom fachspezifischen Lehren und Lernen. Als interdisziplinär angelegte Wissenschaft vermittelt sie zwischen verschiedenen Bezugsfeldern. Sie befasst sich mit der Auswahl und Aufbereitung von Lerninhalten, der Festlegung und Begründung von Zielen des Unterrichts, der methodischen Strukturierung von Lernprozessen mit Berücksichtigung der Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden. Ebenfalls begleitet sie die Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien und die Qualitätssicherung.

Berufspraktische Ausbildung

In der berufspraktischen Ausbildung werden die Studierenden darauf vorbereitet, die Anforderungen und Aufgaben der Berufspraxis im Unterricht an der Sekundarstufe II erfolgreich und verantwortungsbewusst zu bewältigen. Sie sollen als «forschende Lehrerinnen und Lehrer» in die Lage versetzt werden, das eigene Handeln zu beobachten, zu begründen und wissenschaftlich abzustützen. Bildungs- und sozialwissenschaftliches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können verbinden sich im Berufsfeld mit berufspraktischem Denken und Handeln. Gleichzeitig werden die Studierenden darin unterstützt, die Entwicklung der eigenen Professionalität als eine Aufgabe wahrzunehmen, die mit der Grundausbildung nicht abgeschlossen ist, sondern als ständige Aufgabe durch spezifische Weiterbildung und Zusammenarbeit im Kollegium erweitert und vertieft werden kann. Ziel der Berufsstudien ist es, den Studierenden einen erfolgreichen Berufseinstieg als Lehrperson in der Schule zu ermöglichen und die Basis für ihre weitere professionelle Entwicklung zu legen.

Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich haben die Studierenden die Möglichkeit, sich in der Fachdidaktik zu vertiefen; durch den Besuch von bestehenden Angeboten, mit individuellen Wahlpflichtarbeiten oder der Mitarbeit in laufenden Projekten.

Im Rahmen dieses Wahlpflichtbereichs wird auch der Diplomstudiengang «Berufspädagogik» angeboten, mit dem die Lehrberechtigung für Berufsmaturitätsschulen erlangt werden kann. Diese Möglichkeit seht sowohl Monofach- wie auch Zweifachstudierenden offen.

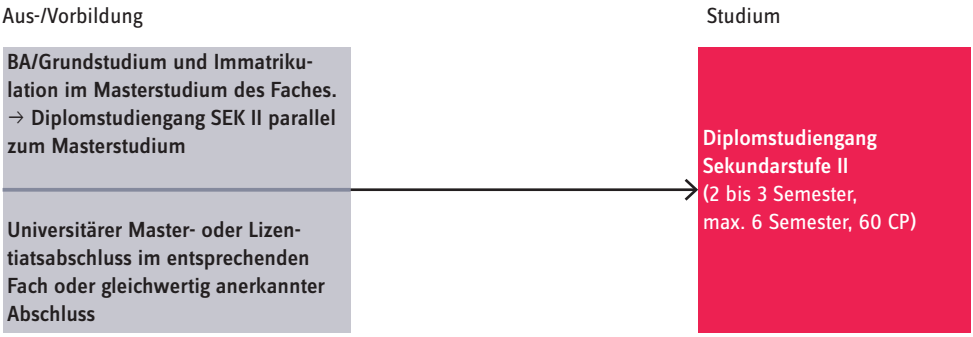
Perspektiven nach dem Studium

Das Studium und dessen Abschluss mit dem EDK-anerkannten Lehrdiplom Sekundarstufe II für Maturitätsschulen qualifiziert die Studierenden als Fachpersonen für das Lehren und Lernen und berechtigt sie für das Unterrichten an Gymnasien und Fachmittelschulen in der ganzen Schweiz. Die Studierenden erhalten die Befähigung zum Unterrichten an Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen (bei Abschluss des Diplomstudiengangs «Berufspädagogik für Gymnasiallehrpersonen»), wo sie junge Menschen auf den Übertritt in anspruchsvolle Studien- und Ausbildungsgänge an Universitäten und Hochschulen vorbereiten. Zudem werden den Studierenden weitere Tätigkeitsfelder an ausserschulischen Lernorten, im Bildungs- und Personalwesen und in Weiterbildungsinstitutionen eröffnet.

Kontakt

s2@phlu.ch
www.phlu.ch/sekundarstufe-2

Zugang zum Studiengang Sekundarstufe II



Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung

Geschichtsdidaktik ist die Wissenschaft zur Erforschung, Theoretisierung und Inszenierung des Umgangs von Menschen und Gesellschaften mit Geschichte und Erinnerung. Sie ist Design-Science, die in einem zirkulären Prozess von Forschung, Theorie und Praxis neues Wissen entwickelt und handelnd umsetzt. Besonders gut sichtbar wird dieser Kreislauf bei der institutionalisierten Geschichtsvermittlung in Schule und Hochschule sowie bei der alltäglichen Auseinandersetzung von Menschen mit Erinnerungskulturen in der Gesellschaft.

Der Masterstudiengang für Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung trägt dem hohen individuellen und gesellschaftlichen Interesse an Geschichte und Erinnerung sowie der gewachsenen Bedeutung von Museen und anderen historischen Bildungs- und Erlebnisorten Rechnung.

Er qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen einerseits für die Aufbereitung und Vermittlung geschichtswissenschaftlicher und erinnerungskultureller Erkenntnisse für eine breitere Öffentlichkeit. Andererseits qualifiziert er zur weiteren Erforschung von Geschichte und Erinnerungskonstruktion im Rahmen eines Doktorats und ist ein Schritt hin zur Lehre im genannten Bereich an einer Hochschule.

Für den erfolgreich absolvierten Studiengang verleihen die Pädagogische Hochschule Luzern und die Universität Freiburg gemeinsam den akademischen Titel «Spezialisierter Master of Arts in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung».

Die Studierenden

- erwerben vertieftes wissenschaftliches Wissen und Verstehen im Allgemeinen sowie geschichtswissenschaftliches und geschichtsdidaktisches Wissen und Verstehen im Besonderen;
- können das Wissen und Verstehen betreffend Theorie, Praxis und Empirie in den Bereichen Geschichtsdidaktik und Public History anwenden;
- erwerben die Fähigkeit, mit komplexen gesellschaftsrelevanten und geschichtsdidaktisch sowie geschichts- bzw. erinnerungskulturell bedeutsamen Frage- und Problemstellungen umzugehen;
- erwerben die Fähigkeit, Projekte zu entwickeln, in welchen sie geschichtsdidaktische Prinzipien klar und verständlich kommunizieren und diese reflektiert und medial innovativ für ein breites Publikum umsetzen.

Studieninhalte

Im Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung entwickeln die Studierenden Kompetenzen für eine sach- und adressatengerechte sowie medien- und öffentlichkeitsadäquate Aufarbeitung und Inszenierung historischer Themen und Probleme. Der Studiengang umfasst 90 ECTS-Punkte und ist in zwei Studiengebiete mit je 2 Modulen à 15 ECTS-Punkten sowie in das Mastermodul im Umfang von 30 ECTS-Punkten gegliedert:

A: «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen»
B: «Geschichtswissenschaften und Public History»
C: «Mastermodul»

A: Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen

Die Geschichtsdidaktik bildet den Kern des Studiengangs. Sie theoretisiert, erforscht und inszeniert den Umgang von Menschen und Gesellschaften mit Geschichte und Erinnerung. Menschen und Gesellschaften lernen aus der Geschichte. Erfahrungen aus der Vergangenheit und Wissen über das Vergangene beeinflussen das gegenwärtige Denken und Handeln. Auf der Suche nach Orientierung, Bildung und Unterhaltung wenden sich Menschen und Gesellschaften gerade in Zeiten beschleunigten Wandels und intensivierter Kulturbegegnungen der Geschichte zu und bedienen sich ihrer in vielfältiger und eigenwilliger Weise.

Geschichtsdidaktik beschäftigt sich mit Geschichtsbewusstsein, Geschichts- und Erinnerungskultur sowie mit praxisnaher Umsetzung in der Öffentlichkeit. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Geschichtsvermittlung und des Geschichtslernens in verschiedenen Lernsettings und unterschiedlichen Lernorten, und sie beforscht kognitive, motivationale und emotionale Aspekte historischer Lernprozesse und Lernprodukte.

Durch den Einbezug von Lehrbeauftragten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien werden zudem Einblicke in die Arbeitswelt und Kontaktmöglichkeiten für den Berufseinstieg vermittelt. Die hochschulinterne Praxisbegleitung garantiert, dass Studierende arbeitsmarktfähig werden und ein institutionelles Netzwerk aufbauen können.

B: Geschichtswissenschaften und Public History

Der Masterstudiengang geht von geschichtswissenschaftlichen Fragen aus und berücksichtigt öffentliche, gesellschaftliche (auch ästhetische und kommerzielle) sowie kommunikative Dimensionen der Auseinandersetzung mit Geschichte. Die Themen und Fragestellungen betreffen besonders die Zeitgeschichte und nehmen neben der europäischen Geschichte auch Regionalgeschichte und Schweizer Geschichte in den Blick. Im Studiengang stehen neben den schriftlichen Zeugnissen auch mündliche Überlieferungen von Expertinnen und Experten sowie Zeitzeugen im Mittelpunkt. Der Oral History und der Visual History wird besondere Bedeutung zugemessen – und ganz im Sinne von Public History wird nach dem sozialen Nutzen der Geschichte gefragt. Wer braucht und nutzt Geschichte wie und wozu?

Angebotsstruktur der Ausbildung Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung

A: Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen	Modul 1: Geschichtsvermittlung
	Modul 2: Geschichts- und Erinnerungskulturen
B: Geschichtswissenschaften und Public History	Modul 3: Zeitgeschichte
	Modul 4: Public History
C: Mastermodul	Modul 5: Masterarbeit

C: Mastermodul

Im Mastermodul beschäftigen sich die Studierenden konkret mit Perspektiven, Fragen, Methoden und Ergebnissen von Forschung. Sie lernen Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnisse exemplarisch zu rezipieren und diese aus verschiedenen Perspektiven zu bewerten sowie am Diskurs zu Anlagen, Methoden und Ergebnissen von Forschung und Entwicklung im Rahmen von Kolloquien und Tagungen zu partizipieren. Exemplarisch wird an Forschungsfragen und Daten gearbeitet mit dem Ziel, Methoden geschichtswissenschaftlicher und geschichtsdidaktischer Forschung kennenzulernen und anzuwenden. Im Kern dieses Moduls erarbeiten die Studierenden eine eigene Fragestellung und ein eigenes Forschungsdesign für ihre Masterarbeit. Dies erfordert zum einen Kenntnisse und Fertigkeiten in den qualitativen und quantitativen Methoden der sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung und zum andern eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Diesem Pflichtmodul ist auch die Masterprüfung in Form eines Kolloquiums zur Masterarbeit zugeordnet.

Die Studierenden werden in ihrer Forschungspraxis von Expertinnen und Experten der Hochschulen begleitet. Durch ein spezielles Mentoring erhalten Studierende bereits während des Studiums Einblick in die Arbeit von Dozierenden und Forschenden des Bereichs A Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen oder des Bereichs B Geschichtswissenschaft und Public History und damit auch die Möglichkeit zur Mitarbeit an institutionellen Forschungsprojekten und zum Aufbau eines akademischen Netzwerkes.

Perspektiven nach dem Studium

Mit dem «Spezialisierten Master of Arts in Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung» eröffnen sich den Absolventinnen und Absolventen verschiedene Laufbahnperspektiven:

- Zum einen eröffnet das Masterdiplom Chancen für eine Berufstätigkeit in Museen, Medien, Gedenkstätten, Verlagen, Verbänden, Stiftungen und Unternehmen, die sich mit Vermittlung von Geschichte und Erinnerung in der Öffentlichkeit beschäftigen.
- Zum anderen ist der Studienabschluss ein wichtiger Schritt für eine akademische Laufbahn. Bei gutem Masterabschluss wird ein Doktoratsstudium möglich, welches für eine künftige Tätigkeit in der Vermittlung von Geschichte und Erinnerung an Hochschulen oder für eine verantwortungsvolle Position in Politik, Wirtschaft und Kultur qualifiziert.
- Schliesslich kann der Studienabschluss auch der Beginn einer Tätigkeit als selbständige/-r Public Historian sein.

Natürlich hängen die konkreten Berufschancen auch vom Stellenwert von Geschichte und Erinnerung in der Öffentlichkeit ab. Zurzeit ist dieser Stellenwert hoch, und insbesondere an Pädagogischen Hochschulen braucht es auch in Zukunft Geschichtsdidaktiker/-innen.

Zulassungsbedingungen

Die Zulassungsberechtigungen und Auflagen garantieren, dass alle Diplomandinnen und Diplomanden des Studiengangs Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung zusätzlich zu den 90 ECTS-Punkten im Masterstudiengang noch mindestens 60 ECTS-Punkte in historischer Wissenschaft und/oder Geschichtsdidaktik an einer anerkannten Hochschule studiert haben.

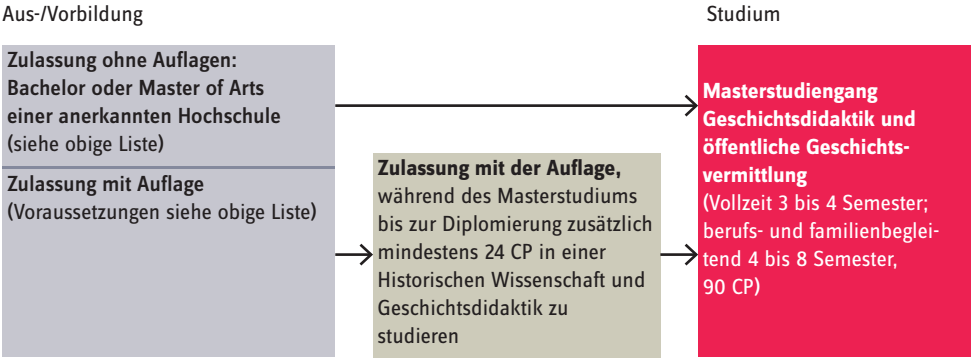
Ohne Bedingungen und Auflagen aufgenommen werden Studierende, die mindestens 60 ECTS-Punkte in historischer Wissenschaft und/oder Geschichtsdidaktik an einer anerkannten Hochschule nachweisen können:

- Geschichte
- Altertumswissenschaften
- Neuere Geschichte
- Zeitgeschichte
- Kulturwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Philosophie
- Politikwissenschaften
- Religionswissenschaften
- Theologie
- oder verwandte Bildungsrichtungen.

Bei Nachweis von mindestens 36 CP in einer historischen Wissenschaft und Geschichtsdidaktik an einer anerkannten Hochschule werden Studierende folgender Studiengänge mit der Auflage aufgenommen, während des Masterstudiums bis zur Diplomierung zusätzlich maximal 24 ECTS-Punkte in historischer Wissenschaft und/oder Geschichtsdidaktik zu studieren:

- Bachelor oder Master in Secondary Education einer Universität oder Pädagogischen Hochschule
- EDK-anerkannter Bachelor in Pre-Primary, Primary oder Secondary Education
- Bachelor in Erziehungswissenschaften

Die Studierenden können dieses so genannte «Ergänzungsprogramm bis 60 CP» parallel zu ihrem Masterstudium absolvieren.



Studierende der zuvor genannten Studiengänge, welche die als Voraussetzung zur Zulassung geforderten 36 CPs in einer historischen Wissenschaft und/oder Geschichtsdidaktik nicht nachweisen können, können unter der Bedingung in den Studiengang eintreten, die fehlenden CP vorgängig zum Masterstudium im Bachelorangebot an der Universität Freiburg im Rahmen einer so genannten «Vorstufe» zu erwerben. Anschliessend werden sie mit der Auflage, während des Masterstudiums bis zur Diplomierung zusätzlich 24 CP in einer historischen Wissenschaft und/oder Geschichtsdidaktik zu studieren, aufgenommen und absolvieren das «Ergänzungsprogramm» parallel zu ihrem Masterstudium.

Organisation

Das Studium kann sowohl im Herbst als auch im Frühling begonnen und abgeschlossen werden. Es kann vollzeitlich oder berufs- bzw. familienbegleitend absolviert werden. In beiden Varianten sind Inhalt und Umfang identisch. Im Vollzeitstudium kann der Pflichtteil des Masterstudiums in zwei Semestern erworben werden. Diese Studienvariante ermöglicht den Masterabschluss in drei oder vier Semestern, sofern die volle Arbeitszeit für das Studium eingesetzt wird.

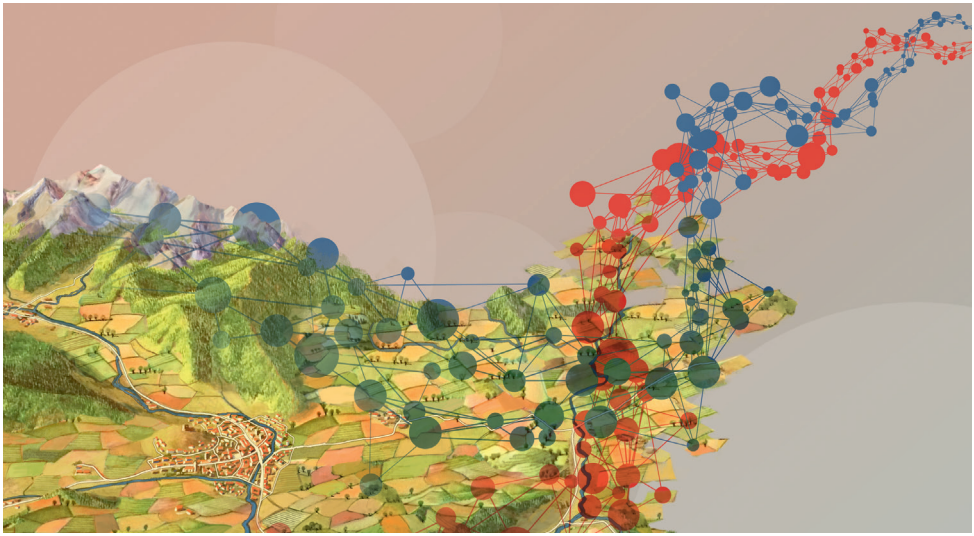
Veranstaltungen im Studiengebiet A können an der Pädagogischen Hochschule Luzern oder nach Wahl an den anderen beteiligten Hochschulen (Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule St. Gallen, Haute École Pédagogique Vaud und Hochschule Luzern – Kunst und Design) studiert werden. Die Veranstaltungen an den Deutschschweizer Hochschulen finden auf Deutsch oder Englisch, diejenigen an der Haute École Pédagogique Vaud in Lausanne auf Französisch statt.

Veranstaltungen im Studiengebiet B werden in der Regel an der Universität Freiburg studiert. Auf Gesuch hin kann eine äquivalente Veranstaltung der Universität Luzern an das Studium angerechnet werden.

Kontakt

ige@phlu.ch
www.phlu.ch/ma-geschichtsdidaktik

Masterstudiengang Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung



Aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Natur, Ökologie, Gesellschaft, Kulturen, Wirtschaft, Technik und Nachhaltige Entwicklung sind zentrale Bildungsinhalte, vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung. Wie können junge und ältere Schülerinnen und Schüler diesen Herausforderungen und Fragen – in der Schule und an ausserschulischen Lernorten – begegnen und sich mit ihnen in sinnvoller Weise auseinandersetzen?

Aufgrund der thematischen Breite und der unterrichtlichen Ansprüche des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) stellt dies hohe Anforderungen an die Professionalität der Lehrpersonen, der Dozierenden in der Lehrpersonenaus- und -weiterbildung sowie der Fachpersonen im Bereich Bildung und Vermittlung.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, braucht es interdisziplinäre Zugänge und fundiertes, für die Bildung relevantes, fachliches und fachdidaktisches Wissen. Sie bilden den Kern der Masterausbildung.

Der Fachbereich NMG mit seinen vier Perspektiven hat die höchste Stundendotation aller Schulfächer und wird an allen Schulstufen unterrichtet. Die Gestaltung eines lernwirksamen Unterrichts im Fachbereich NMG ist anspruchsvoll. Der Masterstudiengang Fachdidaktik NMG+NE trägt diesen Ansprüchen Rechnung:

- Im Masterstudium spezialisieren sich die Studierenden in Fachdidaktik NMG+NE für die Lehre, die Forschung und die Entwicklung an Hochschulen.
- Das Studium qualifiziert zur Entwicklung und Vermittlung von NMG+NE-Inhalten als Fachperson an ausserschulischen Lernorten und in der Erstellung von Lehrmitteln.

- Die Studierenden entwickeln ein Profil in Bezug auf die Fachbereiche WAH (Wirtschaft – Arbeit – Haushalt), ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft), RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften), NT (Natur und Technik).
- Der Abschluss eröffnet die Möglichkeit zur Promotion an ausgewählten Hochschulen.

Der Masterstudiengang Fachdidaktik NMG+NE wird gemeinsam von den beiden Pädagogischen Hochschulen Luzern und Bern und in Zusammenarbeit mit der Universität Bern, der Universität Luzern und der Berner Fachhochschule angeboten.

Im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung werden Module aus dem «Master Minor Nachhaltige Entwicklung» am Center for Development and Environment (CDE) der Universität Bern besucht.

Zielgruppen und Schwerpunkte

Der Masterstudiengang Fachdidaktik NMG+NE richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, an Dozierende der Hochschulen wie auch an Fachpersonen aus Lehrmittelverlagen, Medienunternehmen und ausserschulischen Lernorten. Zu den Zielgruppen des Masterstudiengangs gehören im Weiteren Studierende aus den vielfältigen Bezugsdisziplinen des Fachbereichs NMG+NE. Während der Ausbildung stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Vertiefung grundlegender Aspekte fachdidaktischer Arbeit im Bereich NMG+NE.
- Entwicklung von Professionalität für die Vermittlungspraxis auf Tertiärstufe.
- Vertiefung, Erweiterung und Differenzierung von disziplinärem, inter- und transdisziplinärem Wissen und Können im Fachbereich NMG, in seinen Bezugsdisziplinen und im Bereich NE.
- Aufbau, Erweiterung und Anwendung von Kompetenzen in der Erforschung fachdidaktischer, transdisziplinärer Fragestellungen und in der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Forschungsformaten und fachdidaktischen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

Aufbau und Umfang

Der Masterstudiengang Fachdidaktik NMG+NE besteht aus Wahlpflicht- und Pflichtveranstaltungen und umfasst insgesamt 120 ECTS-Punkte. 65 ECTS-Punkte werden in fachdidaktischen Modulen, in der Vermittlungspraxis, in BNE und in der fachdidaktischen Masterarbeit erworben. Je nach Vorbildung können ECTS-Punkte als Vorleistung im Hauptmodul 6 angerechnet werden.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen und Zugänge der Studierenden führen zu einer stark individualisierten Ausgestaltung des Studiums. Deshalb ist ein persönliches Beratungsgespräch mit allen angehenden Studierenden unerlässlich. Über die Webseite des Studiengangs können sich Interessierte für eine individuelle Beratung und für unsere Online-Informationsabende anmelden.

Elemente der Ausbildung Fachdidaktik NMG+NE

A: Fachdidaktik NMG	Modul 1:	Fachdidaktische Grundlagen in Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltiger Entwicklung
	Modul 2:	Fachdidaktische Erweiterungen und Vertiefungen
	Modul 3:	Vermittlung im öffentlichen Raum und in Medien
B: Nachhaltige Entwicklung	Modul 4:	Analyse und Steuerung Nachhaltiger Entwicklung und der Bildung in NE
C: Vermittlungspraxis NMG+NE	Modul 5:	Vermittlungspraxis in Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltiger Entwicklung
D: Fachliche Grundlagen und Vertiefungen	Modul 6:	Fachwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefungen in 1–3 Bezugsdisziplinen
E: Fachdidaktische Forschung und Entwicklung	Modul 7:	Theorie, Design und Methoden der fachdidaktischen Forschung
	Modul 8:	Fachdidaktische Masterarbeit

Perspektiven nach dem Studium

Das Masterstudium NMG+NE qualifiziert Studierende für die Aufgaben in vielfältigen beruflichen Anschlussfeldern als:

- Dozierende in Fachdidaktik an Pädagogischen Hochschulen in der Aus- und Weiterbildung: Auf der Kindergarten- und Primarschulstufe im Schulfach NMG und auf der Sekundarstufe in den vier NMG-Fächern (WAH, ERG, RZG, NT) sowie an weiterführenden Schulen.
- Dozierende in Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) an Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten.
- Fachverantwortliche NMG an einer Schule.
- Pädagogische Mitarbeitende von ausserschulischen Lernorten (z. B. Museen, Naturparks, Schülerlabors).
- Experten in der Vermittlung von natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Inhalten in Medien (z. B. Lehrmittelverlage, Fachzeitschriften).
- Der Abschluss eröffnet zudem die Möglichkeit zur Promotion an ausgewählten Hochschulen.

Zulassung, Immatrikulation, Studienorte und Abschluss

Zum Studium zugelassen sind Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelor- oder Masterabschlusses einer Pädagogischen Hochschule oder eines gleichwertigen Lehrdiploms. Ebenfalls zugelassen sind Hochschulabsolvent*innen mit einem Bachelor- oder Masterabschluss in einer der Bezugswissenschaften von NMG oder in Erziehungswissenschaften. Für Interessierte, welche diese Anforderungen nicht erfüllen, kann eine Aufnahme «sur dossier» geprüft werden.

Die Immatrikulation erfolgt an der PH Luzern. Die Studienveranstaltungen finden an der PH Luzern, der PHBern, der Universität Bern, der Universität Luzern und der Berner Fachhochschule statt.

Der Titel «Master of Arts in Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung» wird gemeinsam von der PH Luzern und der PHBern verliehen.

Aus-/Vorbildung

Zulassung ohne Auflagen:
Bachelor- oder Masterabschluss
- einer Pädagogischen Hochschule oder eines gleichwertigen Lehrdiploms
- in einer der Bezugswissenschaften von Natur, Mensch, Gesellschaft
- in Erziehungswissenschaften

Zulassung mit Auflagen
Für Interessierte, welche die Anforderungen nicht erfüllen, kann eine Aufnahme «sur dossier» geprüft werden.

Auflagen
Während des Masterstudiums bis zur Diplomierung sind zusätzlich maximal 30 CP in einer Bezugswissenschaft von NMG bzw. in bildungswissenschaftlicher Forschungsmethodik zu erwerben

Studium

Masterstudiengang Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung
(Vollzeit 4 Semester; berufs- und familienbegleitend muss mit entsprechender Verlängerung gerechnet werden, 120 CP)

Kontakt

nmg.ne@phlu.ch
www.phlu.ch/nmgne

Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

Studieninformationen

Die rasanten Entwicklungen im Rahmen der Medialisierung und Digitalisierung prägen unsere Gesellschaft entscheidend. Das Verständnis und den adäquaten Umgang mit diesen Technologien zu vermitteln und die bewusste Einschätzung der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen zu fördern, gehört verstärkt zum Bildungsauftrag. Der Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik vermittelt aktuelles Wissen zum Lehren und Lernen von medien- und kommunikationswissenschaftlichen sowie informatischen Phänomenen und zur Erforschung dieser Vermittlungsprozesse. Mit dem Masterabschluss in Fachdidaktik Medien und Informatik können Absolvent*innen als Dozierende, Forschende oder Beratende ein dynamisches Feld mitgestalten, das in unserer Gesellschaft zunehmend an Relevanz gewinnt.

Das Masterstudium in Fachdidaktik Medien und Informatik setzt sich aus drei verschiedenen Bereichen zusammen und wird von vier Partnerhochschulen durchgeführt:

- Fachdidaktik Medien und Informatik (PH Schwyz, PH Luzern)
- Fachwissenschaften Medien und Informatik (Uni Zürich, Hochschule Luzern)
- Erziehungswissenschaften (PH Luzern)

Zielpublikum und Zulassungskriterien

Der Studiengang richtet sich an Studierende mit verschiedenen Grundbildungen. Für den Eintritt in den Masterstudiengang wird ein Bachelor einer schweizerischen Hochschule in einer der Teildisziplinen Erziehungswissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Informatik, Pre/Primary/Secondary Education oder

ein gleichwertiger, anerkannter Abschluss benötigt. Personen mit passenden fachverwandten Abschlüssen können sich für eine Aufnahme «sur dossier» bewerben. Je nach Vorbildung sind im Rahmen der Ausbildung Ergänzungsleistungen zu erbringen.

Studienziele

Die Teilnehmenden erhalten profunde Kenntnisse in der Fachdidaktik Medien und Informatik, die durch Grundlagenwissen und aktuelle Erkenntnisse aus den Bezugsdisziplinen Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Informatik und Erziehungswissenschaften ergänzt werden. Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, sich mit aktuellen fachdidaktischen Fragestellungen im Lehr- und Lernprozess sowie den Forschungs- und Entwicklungsarbeiten lösungsorientiert auseinanderzusetzen. Sie sind in der Lage, Ihre fachdidaktischen Kompetenzen selbstständig weiterzuentwickeln und gesellschaftliche Entwicklungen aus fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Perspektive zu beurteilen.

Umfang

Der Studiengang umfasst mindestens 90 ECTS-Punkte und dauert in der Regel drei Jahre. Fachspezifische Inhalte, die bereits im Rahmen anderer Studiengänge erbracht wurden, werden individuell auf ihre Anrechenbarkeit hin geprüft. Abhängig von der Vorbildung müssen während des Studiums ergänzende Leistungen erbracht werden.

Studienbereiche

Der Masterstudiengang umfasst drei thematische Studienbereiche, welche die Expertise in Fachdidaktik Medien und Informatik konstituieren:

Fachdidaktische Studien

Die Fachdidaktik Medien und Informatik ist die Wissenschaft, die Lehr- und Lernprozesse bei der Vermittlung von medien- und kommunikationswissenschaftlichen und informatischen Themen untersucht und weiterentwickelt. In den Modulen befassen Sie sich mit dem Lehren und Lernen von fachbezogenen Inhalten und damit insbesondere mit der Medienbildung/Medienpädagogik und dem Informatikunterricht. Die Studierenden lernen, Lern- und Lehrprozesse zu analysieren, zu evaluieren und Vorschläge für ihre Verbesserung bereitzustellen. Sie beschäftigen sich mit der Auswahl von Lerninhalten und -zielen sowie der Entwicklung von Curricula und Lehrmitteln.

In der praktischen Ausbildung verknüpfen die Studierenden die fachdidaktische Ausbildung mit der praktischen Arbeit, indem sie in Lehrveranstaltungen, Forschungs- und Entwicklungsprojekten oder der Beratung mitarbeiten. Dadurch werden Wissen und Können miteinander verzahnt und sie erwerben zentrale Kompetenzen für ihr künftiges Berufsfeld. In der Masterarbeit formulieren und beantworten die Studierenden eine fachdidaktische Fragestellung zum Lehren und Lernen von Medien- und Informatikthemen. Die fachdidaktischen Grundlagen aus dem Studium bilden dabei das theoretische und praktische Fundament, auf dem sie eine konkrete Frage nach wissenschaftlichen Standards bearbeiten und Ihre Ergebnisse dokumentieren.

Fachwissenschaftliche Studien

Die fachwissenschaftlichen Studien sind in die zwei Bereiche Kommunikationswissenschaft und Medienforschung und Informatik aufgeteilt.

Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
Die medial vermittelte Kommunikation prägt unsere moderne Medien- und Informationsgesellschaft. Die Medien- und Kommunikationswissenschaft erforscht, die Formen und die Folgen dieser Kommunikation. Die Studierenden lernen in den kommunikations- und medienwissenschaftlichen Modulen zentrale Problemstellungen, Theorien, Modelle und Hauptbefunde der Disziplin kennen. Sie befassen sich mit Strukturen, beteiligten Akteuren, Strategien und Inhalten ebenso wie mit der Nutzung durch und der Wirkung auf Individuen, Gruppen und die Gesamtgesellschaft. Darüber hinaus lernen sie die Bedeutung der Medien für die Gesellschaft aus soziologischer und politikwissenschaftlicher Sicht kennen.

Informatik
Im Ausbildungsbereich Informatik gewinnen die Studierenden einen Überblick über die Informatik als Wissenschaft der strukturierten und automatisierten Informationsverarbeitung. Sie lernen die zentralen Bausteine der Informatik kennen und erproben grundlegende Konzepte an praktischen Beispielen. Neben diesem Grundlagenwissen befassen sie sich mit aktuellen Internettechnologien, wie beispielsweise Cloud und Internet-of-Things, sowie mit den Bereichen Robotik, maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz etc. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Aspekten der Informatik erlaubt ihnen schliesslich, die fundierte Vermittlung von Informatik als Teil einer zeitgemässen Allgemeinbildung kompetent zu gewährleisten.

Erziehungswissenschaftliche Studien

Im Rahmen der erziehungswissenschaftlichen Module erwerben die Studierenden Grundlagen der Allgemeinen Didaktik und der Pädagogischen Psychologie, welche Theorien und Forschungsergebnisse zu Lern- und Verstehensprozessen und ihren bedeutsamen Einflussfaktoren umfassen. Mit diesem Wissen zu den theoretischen und praktischen Dimensionen des pädagogischen Handelns werden sie befähigt, Unterricht und Lernprozesse auf Tertiärniveau zu planen, zu analysieren und zu reflektieren.

Elemente der Ausbildung

Fachdidaktische Studien

Fachdidaktik Medien und Informatik
- Grundlagen Fachdidaktik Medien und Informatik
- Didaktik der Informatik
- Didaktik der Medienbildung
- Fachdidaktisches Forschung und Entwicklung
- Wissenstransfer
- Bildungsmedien/Educational Technology
- Praktische Ausbildung
- Masterarbeit und -kolloquium

Fachwissenschaftliche Studien

Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
- Einführung in die Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
- Kernbereich Medieninhalte und Mediennutzung
- Vorlesung 1 nach Wahl
- Vorlesung 2 nach Wahl

Informatik

- Theoriekurs Informatik-Praktikum (TIP)/ (Selbststudium)
- Algorithmen, Daten und Programmieren
- Internet Technologien
- Informatiksysteme und -anwendungen
- Informatik und Gesellschaft

Erziehungswissenschaftliche Studien

- Pädagogische Psychologie
- Allgemeine Didaktik

Studiengestaltung und Studienorte

Die Lehrveranstaltungen finden an der Pädagogischen Hochschule Schwyz, der Universität Zürich, der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Hochschule Luzern statt. Die Veranstaltungen sind in der Regel auf zwei Wochentage verteilt, damit die Studierenden daneben auch familiäre und berufliche Verpflichtungen wahrnehmen können. Bei Studierenden, die zusätzliche Auflagen erfüllen müssen, können weitere Präsenztage hinzukommen.

Abschluss

Absolvent*innen erwerben den Titel «Master of Arts in Fachdidaktik Medien und Informatik», verliehen durch die Pädagogische Hochschule Schwyz, die Universität Zürich, die Pädagogische Hochschule Luzern und die Hochschule Luzern. Mit dem Abschluss wird keine formelle Lehrbefähigung auf der Volksschulstufe oder Sekundarstufe II erworben.

Perspektiven nach dem Studium

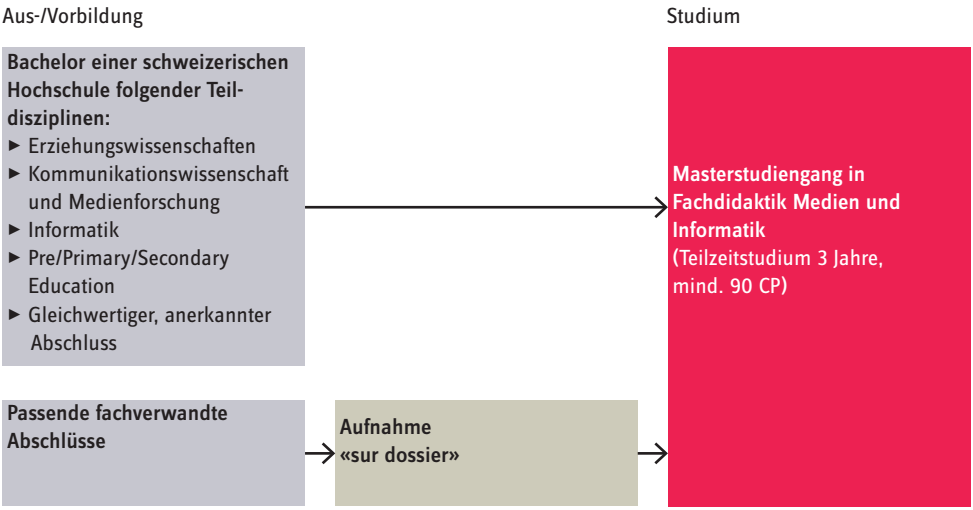
Der Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik qualifiziert seine Absolvent*innen insbesondere zur

- Dozierendentätigkeit in der Aus- und Weiterbildung an Pädagogischen Hochschulen,
- Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten an (Pädagogischen) Hochschulen
- zur Beratung von Schulen/Schulleitungen/ Lehrpersonen,
- zur Entwicklung von Lehrmitteln,
- zu weiteren Berufen und Tätigkeiten, die sich mit dem Vermitteln didaktischer Kompetenzen im Bereich Medien und Informatik auseinandersetzen.

Bei gutem Masterabschluss wird ein Doktoratsstudium möglich, welches für weiterführende Tätigkeiten in Lehre und Forschung qualifiziert.

Zulassungsbedingungen

Der Studiengang richtet sich an Studierende mit verschiedenen Grundbildungen. Für den Eintritt in den Masterstudiengang wird ein Bachelor einer schweizerischen Hochschule in einer der Teildisziplinen Erziehungswissenschaften, Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Informatik, Pre/Primary/Secondary Education oder ein gleichwertiger, anerkannter Abschluss benötigt. Personen mit passenden fachverwandten Abschlüssen können sich für eine Aufnahme «sur dossier» bewerben. Je nach Vorbildung sind vor Ausbildungsbeginn Ergänzungsleistungen zu erbringen.



Kontakt

kanzleimaster@phsz.ch
www.phsz.ch/master-mi

Mobilitätsprogramme

Ist Ihnen bekannt, dass Sie einen Teil Ihres Studiums an einer anderen Hochschule an einer Ihnen noch unbekannten Destination absolvieren können? Möchten Sie neue Erfahrungen machen, welche einen Einfluss auf Ihre professionelle Identität als zukünftige Lehrperson haben? Möchten Sie ein Praktikum an einer ausländischen Schule Ihrer Zielstufe absolvieren?

Studierende aller Studiengänge haben die Möglichkeit, an einem Mobilitätsprogramm im In- oder Ausland teilzunehmen. Sie erhalten Einblicke in andere Schul- und Bildungssysteme, erörtern Bildungsthemen in einem internationalen Kontext, vertiefen ihr persönliches Studienprofil und erweitern ihre Fremdsprachenkenntnisse. Örtliche und geistige Beweglichkeit, Perspektivenwechsel und Horizonterweiterung, Offenheit gegenüber anderen Kulturen und die persönliche und berufsspezifische Entwicklung sind Aspekte eines Mobilitätsaufenthalts, die für eine angehende Lehrperson von grosser Bedeutung sind.

Ein Aufenthalt an einer der zahlreichen Partnerhochschulen der PH Luzern fördert den interkulturellen Austausch, ermöglicht Wissenstransfer und leistet einen Beitrag zur internationalen Vernetzung der Lehrpersonen und ihrer Ausbildungsstätten.

International Office PH Luzern

Das International Office der PH Luzern ist verantwortlich für die Mobilitätsprogramme inner- und ausserhalb Europas und ermöglicht den Austausch von Studierenden, Dozierenden, Mitarbeitenden und dem wissenschaftlichen Personal. Nebst den Mobilitätssemestern sind auch kürzere Aufenthalte möglich: mehrwöchige Schulerfahrungen im Ausland, Teilnahme an International Weeks oder Kurzaufenthalte im Rahmen einer Projektpartizipation.

Mobilitätsprogramme

Semesteraufenthalt an einer Partnerinstitution

Vor dem Semesteraufenthalt wird ein Studienabkommen (Learning Agreement) unterschrieben, das gewährleistet, dass an der Partnerhochschule erbrachte Studienleistungen von der PH Luzern angerechnet werden.

Die Liste der Partnerhochschule ist auf der Website der PH Luzern mit den Suchbegriff «Mobilität – Outgoing» zu finden.

Schulerfahrung im Ausland mit Einbindung an die Partnerinstitution

Für die Dauer von vier bis acht Wochen kann an bestimmten Auslanddestinationen ein Praktikum absolviert werden. Studierende der Studiengänge KU, PS und SEK I haben die Möglichkeit, im Rahmen des Aufenthaltes zwei «Freie Credits» zu erwerben.

Sommer- und Winterakademien und Sozialeinsätze

Während den Zwischensemestern bieten einige Partnerhochschulen interessante Summer Schools oder Studienwochen an. Die Angebote werden jeweils im Studierenden-Infoletter publiziert.

Kontakt
internationaloffice@phlu.ch
www.io.phlu.ch

Studium und Spitzensport

Die PH Luzern unterstützt Spitzensport treibende Studierende, damit sie Studium und Sport vereinbaren können. So können Spitzensportlerinnen und Spitzensportler ihr Studium flexibler gestalten. Unter dem Stichwort «Spitzensport» gelangen Sie auf der Website der PH Luzern (www.phlu.ch) zu den entsprechenden Hinweisen und der zuständigen Ansprechperson. Ein Informationsblatt umschreibt die Kriterien für den Erhalt der Klassifikation als Spitzensportler/-in.

Um Studium und Spitzensport unter einen Hut zu bringen, können ausgewiesene Spitzensportlerinnen und -sportler ihr Studium an der PH Luzern individuell planen. Diesen Studierenden steht an der PH Luzern ein Beratungsangebot zur Verfügung. Bedingung für eine Studienflexibilisierung ist der Besitz einer Swiss Olympic Card oder ausnahmsweise eine Bestätigung des jeweiligen Sportverbandes, welche die Zugehörigkeit im Kader auf mindestens Stufe Swiss Olympic Talents Card Regional bestätigt. Aber auch Spitzensportler/-innen anderer Landesverbände respektive Trainer/-innen von Spitzensportlerinnen und -sportlern oder Sportler/-innen einer Mannschaft, die in der obersten Liga der betreffenden Sportart spielen, können sich für eine Beratung anmelden.

Kontakt
spitzensport@phlu.ch

www.phlu.ch/studium

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
ausbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

SCHWEIZERISCHER AKKREDITIERUNGSRAT
CONSEIL SUISSE D'ACCRÉDITATION
CONSIGLIO SVIZZERO DI ACCREDITAMENTO
SWISS ACCREDITATION COUNCIL

Institutionell akkreditiert nach HFKG 2017–2024

Version 08.2023

08.23/1200_0002_pes_EICH Papier: 100% Altpapier, CO_2-neutral